

1919 bis 2019

100 Jahre

TVMM



Vom Turnverein zum Sportverein

1919 bis 2019

100 Jahre
TVMM

**Der Turnverein Mascherode, gegründet am 04. März 1919,
blickt auf 100 Jahre Sportbetrieb im Ort zurück**

Festschrift im Jubiläumsjahr 2019

Sporttag zum 100. Jubiläum am 15. Juni 2019.....	3
Vorwort.....	5
Grußworte.....	7
Oberbürgermeister Ulrich Markurth	7
Bezirksbürgermeister Jürgen Meeske	9
NFV-Kreis Braunschweig, Thomas Klöppelt	11
Stadt sportbund Braunschweig, Otto Schlieckmann	13
Jugendförderverein Braunschweig, Thomas Vogel	15
Facetten aus 100 Jahren TV Mascherode 1919 e. V.....	17
Die Jahre 1919 bis 1933	17
Die Jahre 1933 bis 1946	29
Die Jahre 1946 bis 1954	29
Die Jahre 1955 bis 1972	60
Die Jahre 1973 bis 1989	72
Die Jahre 1990 bis 1999	85
Die Jahre 2000 bis 2008	98
Die Jahre 2009 bis 2019	110
TVM heute - Abteilungen und Sparten.....	130
Damengymnastik.....	131
Fussball.....	133
... und ewig lockt die Ostsee.....	136
Handball	142
Kinderturnen	146
Leichtathletik und Walking.....	148
Trampolin	150
Volleyball.....	152
Wandern.....	154
Impressum	156
Unsere Werbepartner.....	158
Der Vorstand	159
Vereinsverantwortliche	160

100 Jahre
TV
Mascherode
seit 1919

15. Juni 2019
ab **14 Uhr**
auf dem Waldsportplatz

Für die richtige Musik sorgt DJ Luffe
Stefan Lindstedt führt Euch durch den Tag

Mit vielen tollen Aktionen

Handball vs. Fußball, Mütter vs. Kids & Sportfreunde BS vs. TVM Auswahl, Staffelläufe, Laserschießen vom KKS, Steckspiel mit tollen Gewinnen, Trampolin, Kinderkarussell, Torwandschießen, Luftballons in die Welt

Poffertjes, Kaffee & Kuchen, Gegrilltes und Getränke warten auf Euch.

TVM Vereinsheim
Salzdahlumer Straße 300
38126 Braunschweig
Tel. 0531.64646



Radfahrverein Mascherode



1920 Kurt Borchers mit Kindern des Dorfes

Facetten aus 100 Jahren TV Mascherode 1919 e. V. vom reinen Turnverein zum Sportverein mit verschiedenen Sparten

Die Jahre 1919 bis 1933

Nach den Jahren des Leidens im 1. Weltkrieg wollte man sich nun freizeithlich betätigen. Die schrecklichen Erinnerungen an den Krieg wurden getilgt, indem man Zerstreuung beim Skatspielen in der damaligen Gaststätte Peters suchte. Heute existiert davon nur noch das Saalgebäude, das als Bürgersaal von der Stadt Braunschweig verwaltet wird.

Junge Leute aus Mascherode und aus dem „Krähenfeld“ (Gebiet des heutigen Bebelhofs) entwickelten die Gedanken, neben den bestehenden Organisationen Feuerwehr, Männergesangverein und Landwehrverein eine sportliche Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Die öffentliche Meinung stand dem Turnen und Sporttreiben jedoch noch skeptisch gegenüber. Allerdings gab es 1902 in Mascherode schon einen Radfahrverein, der aber durch das Kriegsgeschehen wieder aufgelöst wurde.

Nach langen Vorgesprächen trafen sich dann am 04. März 1919 folgende Männer zu einer im Protokollbuch festgehaltenen Gründungsversammlung:
 Alfred Bertram, Franz Bötzel, Willi Böwe, Kurt Borchers, Richard Decker, Hermann Eikenloff, August Habekost, Erich Hoffmann, Paul Hoffmann, Fritz Mesecke, Richard Mette, Kurt Papendorf, Hermann Sander, August Schölecke, Albert Söllig, Erich Willke und Kurt Zimmermann.

Sie wählten dabei den ersten Vereinsvorstand:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender : | Richard Mette |
| 2. Vorsitzender : | Fritz Mesecke |
| Schriftwart : | August Habekost |
| Kassenwart : | Willi Böwe |
| Turnwart : | Erich Willke |

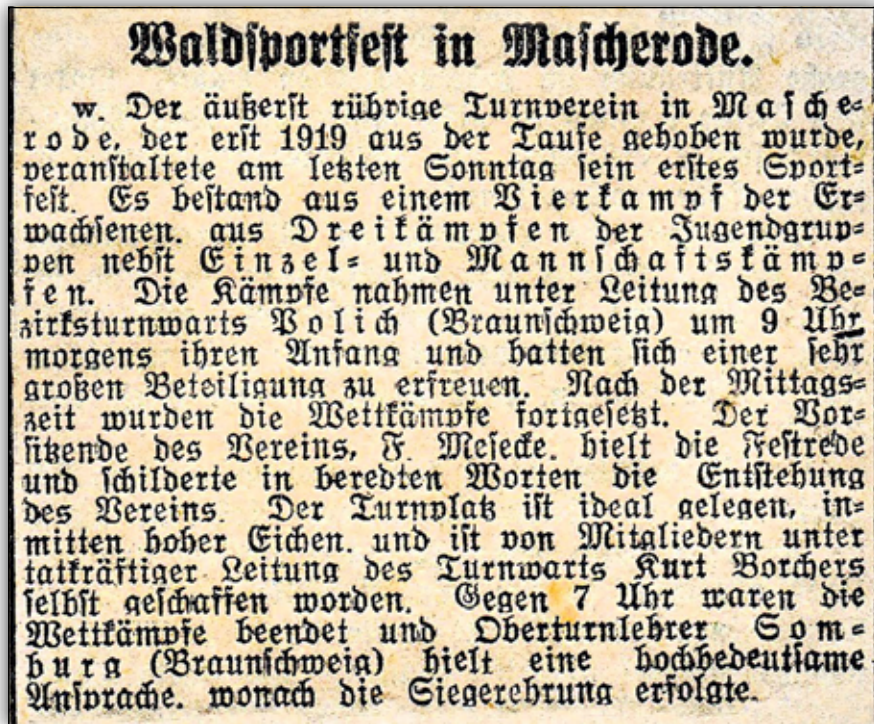
Nun wurde die Jugend des Dorfes angesprochen. Allen voran warben Kurt Borchers und sein Bruder Walter für den Turnverein und erreichten große Resonanz, denn viele kamen zu den Übungsstunden in den Saal der Gaststätte Peters. Heute übliche Sportplätze und Sporthallen gab es nur vereinzelt und auf einem Dorf wie Mascherode ganz sicher nicht.

Bei schönem Wetter traf man sich auf dem damaligen Cordes'schen Hofe (heute im Dorfe 10). Turngeräte liehen sie sich anfangs bei anderen Vereinen, schafften sich aber nach und nach eigene an.

Der Eifer an den Übungsabenden führte zu guten Leistungen. So ergab sich bald der Wunsch, Wettbewerbe mit anderen Sporttreibenden zu veranstalten. Dazu wählten sie sich die Farben Grün und Weiß für ihre Kluft aus. Eine vereinsübergreifende Gemeinschaft, der sogenannte „Assegau“, wurde gleichzeitig dazu gegründet. Den 22-jährigen Kurt Borchers wählten die beteiligten Vereine zum 1. Vorsitzenden dieses Turngaues. Kurt Borchers war Zeit seines Lebens für den Sport tätig.

– Nach später vielen Jahren als Vereinsvorsitzender des TVM verlieh ihm der Bundespräsident 1979 das Bundesverdienstkreuz! –

Er lud die Turngau-Vereine am 29.08.1920 nach Mascherode ein. Aus Ahlum, Gr. Denkte, Salzdahlum und Sickte kamen sie zum Turnvergleich.



Zeitungsartikel 1920

Neben dem Turnen übte das Spielen seine Anziehungskraft aus: Trainingsspiele im Fußball konnten damals aber nur auf dem „Großen Exer“, dem Exerzierplatz längs der heutigen Salzdahlumer Straße (A 39, Berufsbildende Heinrich-Büssing-Schule, Klinikum) stattfinden.

Musikalische Unterstützung der turnerischen Anstrengungen sollte Teil des Vereinslebens sein. So wünschte im Februar 1920 der neu gewählte Vorsitzende Fritz Mesecke die Aufstellung einer Vereinskappelle. Zwei Pfeifen sollten gekauft werden, zwei Trommeln waren schon vorhanden. Außerdem beschloss der Vorstand, neben dem Mitgliedsbeitrag einen Unfallbeitrag von 20 Pfennig zu erheben. Auf diese Weise sollten mit einer separaten vereinseigenen Unfallkasse die Kosten für eine reguläre Unfallversicherung gespart werden! – Was daraus wurde, liefern uns die Protokolle von 1923, denn während der Inflation war diese Kasse praktisch wertlos geworden.

Dem Wunsch nach Präsentation des turnerischen Könnens stand damals im Vorstand eine artikulierte Unlust entgegen. Der Protokollant Erich Brückmann schreibt am 24. Juni 1920 ins Protokoll: „Schaeturnen ... in der Vorstandssitzung ... glatt abgelehnt.“ Er notierte seinen Appell: „Nun fragen wir uns, weshalb nennen wir uns eigentlich Turnverein, nur weil wir immer turnen, so daß es keiner sieht? – Deshalb bestehen wir nicht! Jeder soll zeigen, was er kann, und wenn jeder danach strebt, etwas zu lernen, so geben sich auch die Vorturner Mühe, und dann können wir auch vor der Öffentlichkeit bestehen!“ – Er scheint Erfolg gehabt zu haben, denn weiter heißt es: „Man kam zu dem Entschluß, ein Schaeturnen und gleichzeitig ein leicht aktuelles Wettturnen am 30. August 1920 abzuhalten.“

Bei Turnfesten sollte der TVM mit einer Fahne repräsentiert werden. So mit trachtete man danach, ein Banner zu finanzieren. Ein Angebot der Firma Fahnen-Mehn lautete auf 3.500,00 Reichsmark, nur wer sollte das bezahlen? Schließlich kamen außergewöhnliche Spenden der Mitglieder und vieler Mascheroder Bürger zusammen, so dass die Finanzierung gesichert war.



Männerriege

Die 4 F (frisch, fromm, fröhlich, frei) aus der Turnerbewegung sollten Sinnggebung für das Sporttreiben sein. Für den neuen Banner wurde das Turnerkreuz aufgegriffen und „in Türkisch rot“ eingearbeitet.



Zum Turnerspruch „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ möchte ich noch eine Erklärung nachschieben. Friedrich Ludwig Jahn, der Turnvater Jahn, hatte diesen Spruch Anfang des 19. Jahrhunderts kreiert. Eigentlich aus nationalem Empfinden gegen die Besetzung Deutschlands durch Napoleon wollte er zum Befreiungskampf aufrufen, später glaubte er, diese Einstellung für sein pädagogisches Anliegen zu nutzen. Die drei Begriffe frisch, fröhlich, frei sind jedem sicher einleuchtend, jedoch ist der Begriff fromm nicht religiös zu verstehen. Fromm meint hier tüchtig, fleißig.

Bei einem Turnfest am 21./22. Mai 1922 weihte Pastor Schuseil das neue Banner.



Bild der Fahne

Zeitungsartikel
Bannerweihe

**Freistaat Braunschweig
und Nachbargebiete.**

Mascherode. Begünstigt von herrlichem Wetter beging der Männerturnverein Mascherode am 21. und 22. Mai seine Bannerweihe. Die Straßen des Ortes waren festlich mit frischem Grün geschmückt und unter den Klängen ausgezeichneter Marschmusik bewogte sich ein großer Festzug, in dem die Turnvereine Gr.-Denfte, Salsdahlum, Ahlum, Siedte und Dettum und der Landverein und Gefangenenverein Mascherode vertreten waren und der durch Ehrendamen verschönert wurde, zum Festzuge. Dort hielt der Vorsitzende des Turnvereins Mascherode, Paul Werner, die Festrede und übergab dem Pastor Schuseil das Banner zur Weihe. Pastor Schuseil würdigte in schönen Worten die Zwecke und Ziele des deutschen Turnens und weihte sodann das Banner. Von den Ehrendamen und von sämtlichen anwesenden Vereinen wurden Ehrungen überreicht. Es begann dann das Turnen unter der Leitung des Turnwartes Kurt Borchers. Aus den schönen Leistungen erlah man, daß das Turnen in diesem noch jungen Verein mit allen Kräften gefördert wird. Den Abschluß des ersten Tages bildete ein gemütliches Zusammensein mit Ball, wobei von den Ehrendamen und Turnern noch ein turnerischer Reigen vorgeführt wurde. Am Montag wurde das Fest durch ein gemütliches Frühstück, das von dem Vorstandsmitgliede Kurt Papendorf mit einem kräftigen „Gut Heil“ eingeleitet wurde, fortgesetzt. Nachmittags gab dann noch die Knabenabteilung Zeugnis von ihrem turnerischen Können. Mit einem Umzug wurde dann das herrlich verlaufene Fest abgeschlossen.

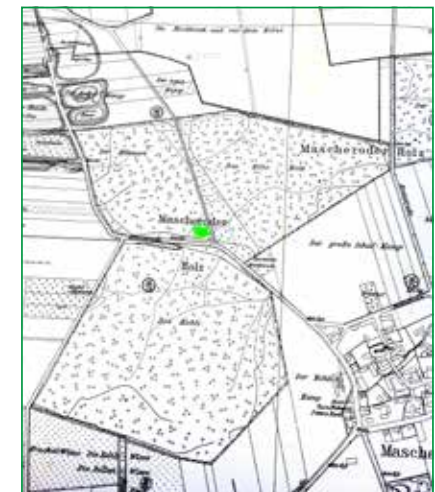


Bannerweihe – Abends feierten sie diesen Tag mit einem stimmungsvollen Ball

Feiern gehörte natürlich immer zum Vereinsleben. Im Protokoll steht, dass das Ostervergnügen 1924 schon um 4 Uhr nachmittags beginnen und um 2 Uhr nachts enden sollte. Die TVMler waren offenbar ausdauernd, denn ein 10-Stunden-Tanzvergnügen zeugt von guter Kondition. Als Anmerkung zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. April 1924 steht: „Am 11. 4. hatten Gebrüder Peters (Zwillinge und Besitzer der Vereins-Gaststätte) Geburtstag. Hier gab's ein Faß Bier, es war eine nette Sumpferlei.“ - Sicherlich ein Zeichen der turnerischen Fröhlichkeit. Ein anderes Beispiel: Im Protokoll vom 24. Februar 1924 notierte Kurt Clages: „Nach der Versammlung wird ein gemütliches Beisammensein stattfinden. Ein jeder erhält ¼ Pfund Gehacktes und 4 Brötchen, ein Faß Bier wird anteilig bezahlt.“

Allerdings stellte sich die Übungsstätte Saal als zu klein heraus, als der Verein dann 100 Mitglieder aufwies. So kam der Gedanke auf, eine Waldlichtung im Holzteil „Hillenort“ des Mascheroder Holzes als zukünftigen Turnplatz zu nutzen. Der Platz befand sich quer im Süden zur heutigen Ausrichtung vom großen Eingangstor ausgehend.

Dort legten sie Weit- und Hochsprungbahnen an. Auf dem Stadtstiege konnten Laufwettbewerbe durchgeführt werden.



Skizze der Lage des Platzes

Bannerweihe des T.V. Mascherode 1919 am 22. Mai 1922
Begrüßung vor dem Vereinsheim, Gasthaus Gebrüder Peters

1. Reihe rechts: Hermann Brühl, Robert Peters, Fritz Hotters, Max Friedemann, Richard Decker, Hermann Glages, Richard Grosse,
Friedrich Meszke, Willi Große, Hermann Roselius.

2. Reihe rechts: Richard Mette, August Habakost, Fritz Schuseil, Otto Hempel, Walter Löffler, Kurt Zimmermann,
Rudolf Henig, Hugo Reinhard, Alfred Barkman, Emil Borchers, Albert Fricke, Ernst Müller, Walter Pinnaka, Kurt Schipps, Hermann Thier.

3. Reihe rechts: Hermann Glages, Bernhard Peters, Elisabeth Müller, Otto Kille, Hedwig Komann, Erna Ehlers, Helene Hörndel,
Margarethe Trakmann, Gertraud Klazmann, Hedwig Reinhard, Ellen Trakmann, Teda Sukopp, Elisabeth Roselius,
Ilse Habakost, Erna Meszke, der Junge und die Bube Hilfer, Hülke.

4. Reihe rechts: Albert Böwe, Walter Roselius, Walter Borchers, Anton Krzyzsko, Kurt Borchers, Kurt Papendorf,
Paul Werner, Willi Böwe, Paul Hoffmann, Erich Hoffmann, Hermann Ködler, Hermann Glages, Gustav Ruckel.

**Blumenstübchen
Mascherode**
Floristik und mehr...



Salzdahlener Str. 311
38126 Braunschweig
Tel.: 0531 - 6 77 12
Fax 0531 - 69 54 94

**Blumenstübchen
u. Hellmann**



Hundeschule Schmitz
Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



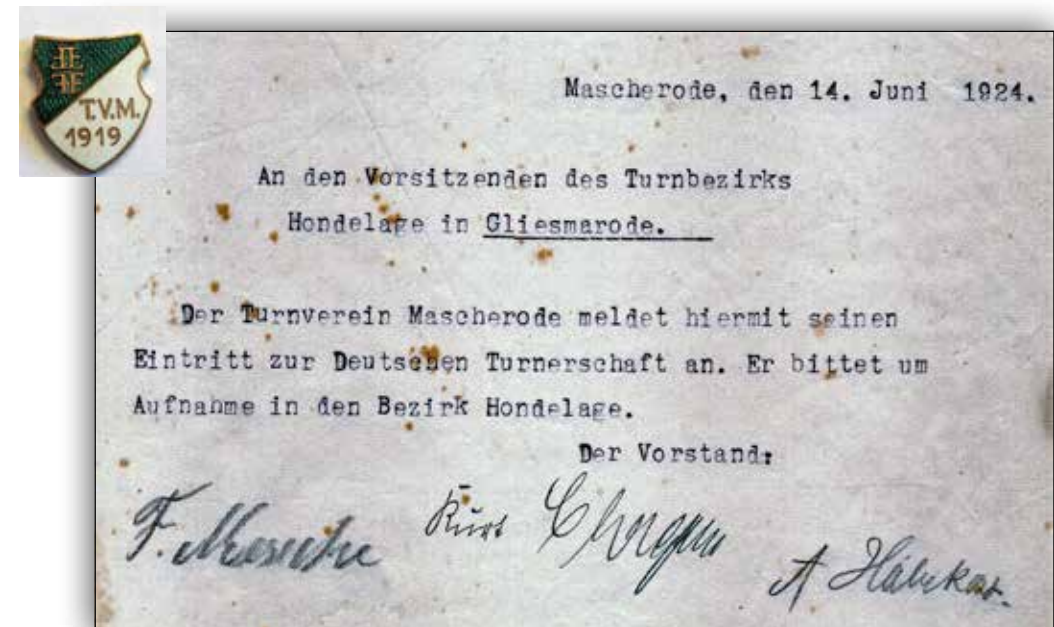
Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Während der Vorstandssitzung unter Führung von Fritz Mesecke sprachen sie über die Vorhaben des Jahres 1924. Neben einem geplanten Einweihungsfest des Turnplatzes im Wald überlegten sie die Einrichtung einer Umkleidemöglichkeit. Dafür bewilligte der Vorstand 35 Goldmark für die Anschaffung eines ausrangierten Eisenbahnwaggons, der halbseitig jeweils Geräteraum und Umkleide sein sollte. Rudolf Newig wurde gebeten, ein Fuhrwerk mit Pferden zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe tatkräftiger Mitglieder sollte der Wagen herangeschafft werden. Den äußeren Anstrich besprach man auch schon. Realisieren konnten sie dieses Vorhaben schließlich, indem der Transport mit 4 Pferden vom Newig'schen Hof erfolgt war.

Die Ausgestaltung des Waggons gelang jedoch nur schleppend. Erst im Frühjahr 1924 nahm Walter Borchers die Sache in die Hand. Mitglieder spendeten darauf die Anstrichfarbe, so dass die Südseite zur Straße grau und die Turnplatzseite grün, mit weiß abgesetzten Fenstern gestrichen wurden. In der Waggonmitte platzierten sie schließlich das Vereinswappen.



Im Frühsommer 1924 hatten sie sich ein Turnfest zur Einweihung vorgenommen. Allerdings antworteten die eingeladenen Vereine mit Absagen, denn der TVM war nicht Mitglied in der Deutschen Turnerschaft. Er gehörte also zu den „wilden“ Vereinen, an deren Veranstaltungen Vereine der Deutschen Turnerschaft nicht teilnehmen durften. Eine eiligst einberufene Mitgliederversammlung beschloss den Aufnahmeantrag in die Deutsche Turnerschaft im Gau Braunschweig, Turnbezirk Hondelage. Zusätzlich musste noch eine Visitation des Turnplatzes durch die Deutsche Turnerschaft erfolgen, sie verlief Pfingsten erfolgreich. Somit konnte das Einweihungs-Turnfest am 24. August 1924 in Mascherode stattfinden.



Antrag an die DT

Im Juli 1924 nahm eine Abordnung des TVM am Kreisturnfest in Goslar teil.
Diese Fahrt schildert Kurt Clages in vielen Nuancen.

Die Fahrt zum Kreisturnfest nach Goslar am 20. Juli 1924.

Zur Teilnahme dieser Fahrt hatten sich früh morgens 6 Uhr auf dem Hauptbahnhofe zu Braunschweig eingefunden:
Kurt & Walter Borchers, Otto Armgart, Herm. Köchy, Kurt Zimmermann, Paul Hoffmann, diese mit ihren Damen,
Robert Peters, Karl Schrader, Herm. & Werner Klinzmann, Richard Mielenz, Walter Reinhardt, Kurt Clages.

6 Uhr 10 Min. ging die Fahrt los über Vienenburg, Oker, gegen 1/2 8 Uhr trafen wir in Goslar ein. Von Braunschweig aus verlief die Fahrt lustig und fidel, es wurde gesungen und geschertzt so gut es ging, die Stimmung blieb nicht aus. In Goslar angelangt gingen wir durch eine schön errichtete mit einem mächtigen D.T. versehene Ehrenpforte am Achtermann durch die schöne 1000jährige zu unserem Standquartier "Zur goldenen Krone" in der breiten Straße. Hier wurden wir schön aufgenommen, nahmen gemütlich unser Frühstück ein und gingen zum Festplatz nach dem Osterfelde. Wir kamen durch das "Breite Tor" es sind zwei alte Türme die noch an die Zeit der Raubritter erinnern, einen wundervollen, schön angelegten Parkweg entlang. Auf dem Platze bot sich unseren Blicken ein herrliches Bild, es fanden zunächst Freilübungen statt. Hierauf wurden 12 Barren, 12 Pferde und 6 Spannrecke aufgestellt. M.T.M. mit seinen Kanonen Stamm Hartmann und Sprätze erntete brausenden Beifall. Diese Übungen wurden am Reck vorgeführt. Das Riegenturnen machte ebenfalls einen guten Eindruck, die Übung wurde an 12 Geräten einheitlich ausgeführt; nur am vorm. wollte es anfangs nicht so recht klappen. Hierauf kamen eine der schönsten Vorführungen des Festes: Volkstänze der Musterturnschule Hannover. Wir wohl schon Reigen, ja auch Kunstreigen aufgeführt, derartiges aber noch nie gesehen, für die Folge kann nur jedem Turnbruder empfohlen werden, große Turnfeste zu besuchen. Es waren dieses etwa 18-20 jüngere, auch zum Teil ältere Damen, diese trugen leichte leinene Kleider, mit blau, grün, rot, gelb und sonstigen farbigen Bändern versehen. Die Vorführungen mit Gesang und Musik begleitet, vorgeführt im herrlichen Sonnenschein, standen einzig da, die Musterturnschule erntete ebenfalls brausenden Beifall. Hierauf fanden 4 x 100 m. Staffelläufe statt.

Wir gingen wiederum zu unserem Standquartier, es war inzwischen Mittag geworden. Es gab Suppe, Schweinebraten, Kartoffeln, Kompott und Gemüse, das Essen hätte können für 1.50 Gmk. besser sein. Dann gings gegen 1 Uhr mit unserem Banner zur Schule am hohen Weg, hier hatten sich etwa 115 Fahnen zusammen gefunden, die Fahnenträger begaben sich auf die angewiesenen Plätze. Am hohen Triftweg und Rosenwall nahm der Braunschweiger Gau Aufstellung. M.T.V. Braunschweig zeichnete sich besonders durch ein selbstgefertigtes Banner aus. Über dies Banner war eine 10 % Schlackwurst gebunden, die zum Abendbrot verzehrt und von Gebr. Bethmann gestiftet sein soll. Oben auf dem Banner befand sich eine riesige als Mummeflasche dekorierte Tintenflasche, der Braunschweiger Spargel durfte auch nicht fehlen, die Damen hatten ein mit Knack- und Leberwurst geschmücktes Banner. Die lustigen Braunschweiger wurden überall begrüßt, mit Blumen beworfen und voll Begeisterung aufgenommen. Der Festzug ging los,

alle

alle Vereine hatten sich zusammengefunden, wir durchquerte die Stadt 2-3 mal, am schönen Kaiserhause vorbei, gegen 3 Uhr waren wir wiederum auf dem Osterfelde. Hier fand zunächst recht weisevoll die Abnahme und Parade der Fahnen statt, ein Moment, die Fahnen senkten sich, zu Ehren der gefallenen Turnbrüder. Wiederum folgten für einer Zuschauerzahl von etwa 5 000 - 8 000 die Freilübungen von etwa 600 Turnern und Turnerinnen je getrennt. Die Damen zeigten noch einmal das Keulenschwingen. Den Zuschauern bot sich im wonnigen Sonnenschein ein herrliches Bild, die Musterturnschule führte nochmals ihre Tänze vor. Mit wunderbarer Grazie führten diese 2 Tänze 2 Hannoveraner Bubenköpfe aus, die Turnschule erntete brausenden Beifall. Es folgten noch einmal das Riegenturnen, danach ein Handballspiel. Dies wurde von einer Bergmannskapelle aus Goslar begleitet. Gegen 6 Uhr fand dann die Preisverteilung und Siegerverkündung vor dem Kaiserhause statt. Damit hatte ein herrliches deutsches Turnfest sein Ende erreicht.

Wir gingen wiederum zu unserem Quartier, mittags hatte sich Onkel Pietsch den Damen gewidmet, die Turnbrüder da war der eine hier der andere da, wir fanden uns alle waren noch einige Stunden gemütlich zusammen, gegen 9 Uhr waren die schönen Stunden dahin. Auf dem Wege zum Bahnhof hatten etliche Turnbrüder etwas schief geladen, der Irrende jemand er hielt den Namen "Shimmy" geuzt und gefoppt wurde immerzu, gegen 12 Uhr trafen wir uns im schönen Braunschweig wieder. Der Wirt der Krone freute sich über die fidelen Turnbrüder, er bedankte sich für unser zahlreiches Erscheinen und versprach uns in unserem Heimatdorfle einmal zu besuchen, hier will er alle Goslarfahrer zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal einladen. Die Damen scheinen erst jetzt das Turnen der Damen richtig zu würdigen und doch etwas für die Turnerei über zu haben. Allen Goslarfahrern ein kräftiges "Gut-Heil"

Braunschweig, den 21. Juli 1924.

Kurt Clages

Facetten aus 100 Jahren TVM

In den 1920er-Jahren wollten auch Frauen am Turnbetrieb teilnehmen. Aus damaligen gesellschaftlichen Gründen waren keine Frauen unter den Vereinsgründern. Jetzt gründeten junge Frauen in Mascherode aber eine Gymnastik-Gruppe, die ebenfalls im Saal der Gaststätte Peters übte und von Kurt Borchers betreut wurde. 1928 fand ein Vergleich der Gymnastikkünste zwischen dem SC Einigkeit Gliesmarode und dem TVM statt.

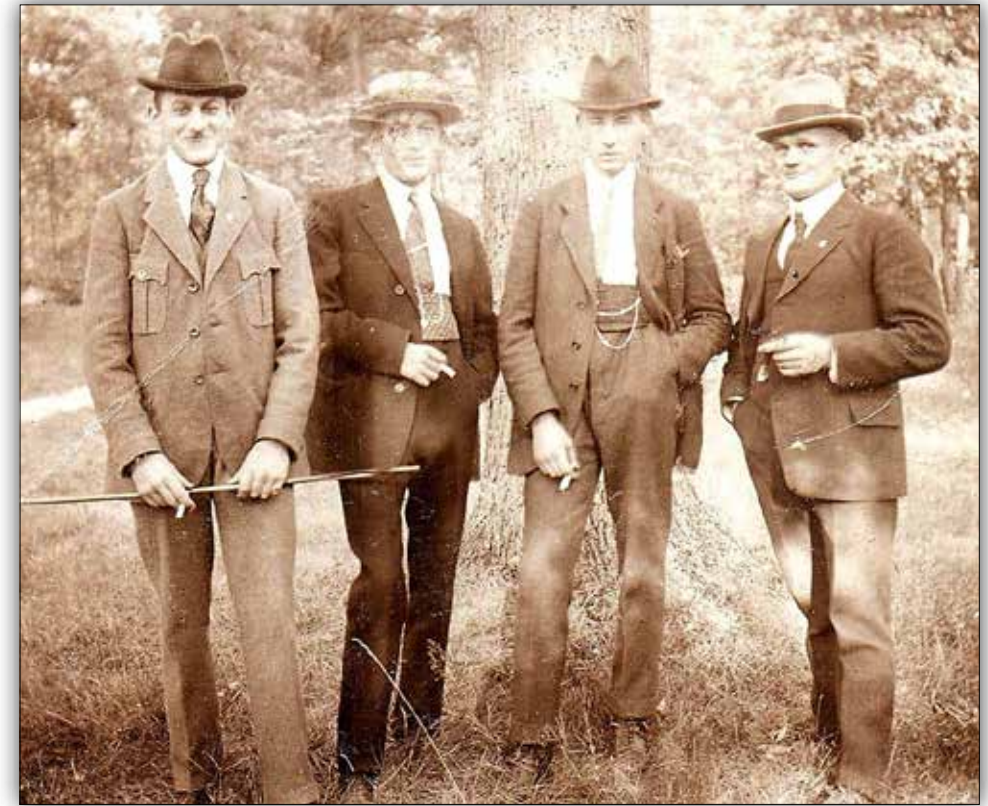


1926 Damengymnastik



1928 Damen beim Bezirksturnfest Mascherode - Gliesmarode

Facetten aus 100 Jahren TVM



Vereinsmitglieder in den 1920er-Jahren am Sonntag



Akteure der 1920er-Jahre vor der Vereinsgaststätte